©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eine neue Aberration von Lemonia dumi L.

Von Friedrich Loebel, Wien.

(Mit einer Tafel).

Von *Lemonia dumi* ist nur eine bemerkenswerte Subspecies, die var. *hauseri* Rbl. (Synonym hiezu: *luteoornata* Klem.) bekannt, bei welcher der Basalteil der Hinterflügel von der gelben Querbinde bis zur Flügelbasis rostgelb gefärbt ist. Die Vorderflügel hingegen sind normal. Es gibt außer der dunklen, sckarf und reich gezeichneten ab. *sauberi* Warn. ferner noch Tiere, welche eine schöne tiefschwarze Farbe und eine sehr dünne Querbinde aufweisen, doch sind solche Zufälligkeiten nicht namensberechtigt.

Nun gelang es mir heuer eine ganz bemerkenswerte Form in der Umgebung Wiens zu erbeuten. Der männliche Falter weist nämlich bei allen Flügeln von den Querbinden beginnend bis zu den Flügelfransen die rostgelbe Farbe auf. Die Farbverteilung ist also gegen die Basis schwarz, am Vorderflügel mit gelbem Mittelfleck, zur Hälfte gegen den Außenrand rostgelb. Unterseite gelb ohne Schatten.

Ich schlage für die sehr schöne Form den Namen *Lemonia dumi* L. ab. ***Schleppniki*** Loebel vor, zu Ehren unseres verdienten und eifrigen Sammlers und Züchters Herrn Alfred Schleppnik, Wien.

Zwei neue Saisonformen von Schmetterlingen aus der Südukraine.

Von N. S. Obraztsov, Nikolajev. (Schluß).

Der Saisondichroismus von *A. latonia* L. ist auch in anderen Gegenden vertreten. So sagt z. B. Osthelder (Die Schmetterlinge Südbayerns, Teil 1, p. 100) von den südbayerischen Schmetterlingen: „Die Frühjahrsstücke sind kleiner, die Flügelwurzeln und der Vflrand dunkelgrün, die Sommerstücke sind größer und mehr einfarbig rotbraun."

Die Sommergeneration aus dem Nordkaukasus zieht Riabov (Bull. Sc. de l'Institut de l'Exploration Regionale du Caucase du Nord, v. I, Vladicaucase, 1926, p. 291) zur f. *ardens* Jach. Mit diesem Namen hat Jachontov (Mitt. des Kaukasischen Museums, V, 1911, p. 307—308) „die Exemplare von lichter goldroter Farbe, mit keinem Stich ins Grünliche im Basalteil der Flügel und dabei etwas größer" genannt, aber er sagt, daß „die meisten der kaukasischen Exemplare ganz typisch" sind.

Augenscheinlich ist es etwas willkürlich, die ganze Sommergeneration aus dem Nordkaukasus zur f. *ardens* Jach. zu zählen. Ich habe ein ♂ der gen. aest. aus dem nordkaukasischen Re-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

servat (Kishinskaja Karaulka 28. IX. 1931, B. Obraztsov leg.) mit dicht grünlichbestäubter Basis der Flgl, was der Charakteristik der *ardens* widerspricht. Herr L. Sheljuzhko schreibt mir (im Briefe vom 30. III. 1933): „nach den Materialien meiner Sammlung würde ich auch nicht sagen, daß man alle Exemplare der zweiten Generation des Kaukasus und Transkaukasiens zur *ardens* rechnen könnte, wenn man dieselbe in genauer Uebereinstimmung mit der Urbeschreibung des Verfassers auffaßt. In gleicher Weise erklärt diese Form auch M. Gaede im Seitz-Supplement, der die Form *fervida* Fritsch. als ein Synonym zur *ardens* Jach. betrachtet". Jachontov (l. c.) sagt selbst, daß er ähnliche Stücke auch aus dem Gouv. Saratov gehabt hat. Ein ♂ aus Funduklejevka (Gouv. Kijev), [24. VII. 1931] in meiner Sammlung nähert sich der Diagnose von ab. *ardens* Jach. durch das fast völlige Fehlen der grünlichen Basalbestäubung der Flgl.

Die Behauptung Ksienzhopolskis (Rhopalocera Südwestrußlands, Trudy Obshtshestva Izsljedovatelej Volyni, VIII, 1912, p. 41), daß die Frühjahrsgeneration von *A. latonia* in Südwestrußland der Sommergeneration ganz gleich sei, beruht unbedingt auf einen Irrtum.

2. ***Tephrina murinaria* Schiff. m. *epimysaria* nova.**

Der Vergleich der Frühlings- mit der Sommergeneration von *Tephrina murinaria* Schiff. aus der Südukraine zeigt uns einen deutlichen Unterschied in der Färbung der Schmetterlinge. Bei der Sommerform ist der Grund aller Flgl gelblich und die ganze Zeichnung ist mehr bräunlich. Die Querlinien sind außerdem etwas verschwommen, aber dennoch deutlich (außer der ab. *cineraria* Dup , die in beiden Generationen fliegt), besonders bei dem ♀. Die Zeichnung der Useite niemals so deutlich, wie bei der gen. vern.; sie fließt oft, besonders in der äußeren Hälfte, zusammen, was zur Bildung von großen braunen Flecken unbestimmter Form führt. In der Größe wird die erste Generation von der zweiten übertroffen (die Vflgllänge ist durchschnittlich bei der gen. vern. 12—15 *mm*, bei der gen. aest. 14—16 *mm*); kleine Stücke in der gen. aest. sind ziemlich selten.

Der Beschreibung und Abbildung von *Tephrina murinaria* von Prout (Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Pal. Fauna, B. IV, p. 405, Taf. 23 k) stehen die Exemplare der Frühlingsgeneration am nächsten. Die Abbildung des ♂ in Spuler (Schm. Eur., Taf. 64, Fig. 21 a) entspricht mehr der Sommergeneration, da sein ♀ (l. c., Fig. 21 b) ohne Zweifel der Frühlingsgeneration angehört.

Wir bezeichnen die Sommermorpha aus der Südukraine mit einem neuen Namen. Auf die Verschiedenheit der Generationen von *Tephrina murinaria* weisen auch einige andere Verfasser hin. So setzt Djakonov (Jahrbuch des Martjanovschen Staatsmuseums, B. IV, Lief. 1, 1926, p. 65), wenn er über die Juni- und Juli-Stücke aus der Umgegend von Minussinsk (Sibirien) spricht, ihre Zugehörigkeit zur Sommergeneration voraus, da

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

„die Flglfarbe mehr bräunlich als grau ist, wie letzteres bei den Mai-Stücken der Fall ist". In Polen ist nach Swiatkiewicz (cit. in Romaniszyn, Fauna Motyli Polski, B. I, 1930, p. 514) „die Frühlingsgeneration größer und aschgrau, die Sommergeneration kleiner und bräunlich-aschgrau".

Aus den angeführten Beispielen sehen wir, daß die bräunliche Farbe der Sommergeneration von *T. murinaria* wahrscheinlich eine ständige Erscheinung ist. Ein weiteres Studieren des einschlägigen Materials muß uns zeigen, ob man auch die Sommergeneration von *T. murinaria* aus anderen Gegenden zur neubeschriebenen Form rechnen kann.

Beschrieben nach dem Material meiner Sammlung.

Gouv. Chersson: Nikolajev 20. VI., 29. VIII. 1926, 21. VIII. 1928, 9. VIII., 11. VIII., 20. VIII. 1933, 2 ♂, 5 ♀; Park von Vessjolaja Bokovenjka 2. VII. 1929, 5. VII., 7. VII., 10. VII. 1930, 3 ♂, 2 ♀; Ssemjonovka (nahe beim Park) 26. VI., 14. VII. 1930, 2 ♂ (N. Obraztsov leg.).

Griechische Falter,

insbesondere über die auf der Griechenlandreise der Universität Wien, Ostern 1933, 8.—23. April beobachteten Schmetterlinge.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

Ich machte die Griechenlandreise an Bord des „Prestolonaslednik Petar" mit. Die Fahrt ging von Triest entlang der istrianischen und dalmatinischen Küste nach Ragusa zu kurzem Aufenthalt, der zur Besichtigung der Stadt und einem Rundgang auf der Stadtmauer hinreichte und als Ergebnis eine *Gnophos variegata* Mill. brachte. Das nächste Reiseziel war Korfu, wo ich zunächst an dem Fahrweg zur Villa Monrepos *Gonepteryx cleopatra* L. sammelte, und dann längere Zeit unter den Oelbäumen von Analipsis verweilte, bis zunehmende Trübung mich zum Einstellen meiner Sammeltätigkeit nötigte. Immerhin hatte ich einen Einblick in die Tagfalterfauna dieser Jahreszeit gewonnen. Auch der Reiseleiter Dr. Keller sammelte Schmetterlinge u. a. am Nachmittage beim Kloster Paläokastrizza. Als weitaus das beste Sammelgebiet der ganzen Reise erwiesen sich die Abhänge des Parnass auf der Stätte des alten Delphi und der Kastalischen Quelle in eindrucksvollster Umgebung und Landschaft. Hier war *Euchloe damone* nicht selten, einzeln auch *E. gruneri*. Der Besuch von Akrokorinth verlief infolge einfallenden Nebels ganz ergebnislos. Abends lief unser Dampfer im Piräus ein. Am folgenden Tage besuchte ich die Akropolis und den Philópappos-Hügel und fuhr mittags mit einem Auto zum Kloster Käsariani zur Besteigung des Hymettos. Kreuz und quer durch die in vollster Blütenpracht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Obraztsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: Zwei neue Saisonformen von Schmetterlingen aus der Südukraine. Schluß. 72-74